Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 89

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

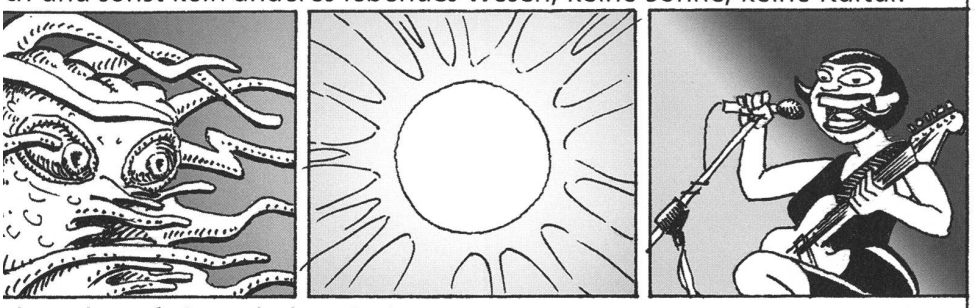
http://www.e-periodica.ch

SUTTER & ORTEGA

frei nach Robert Walser

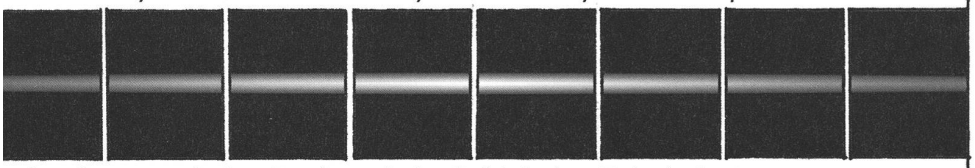
ch sollte eigentlich ganz allein auf der Welt sein.

ch und sonst kein anderes lebendes Wesen, keine Sonne, keine Kultur.

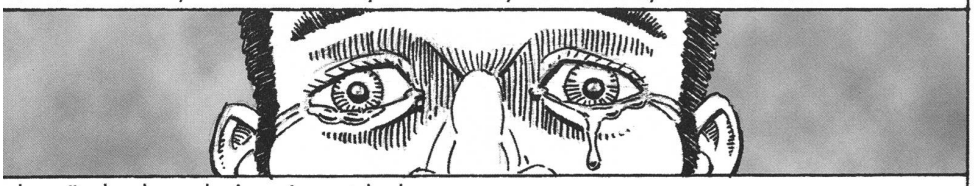


ch nackt auf einem hohen Stein.

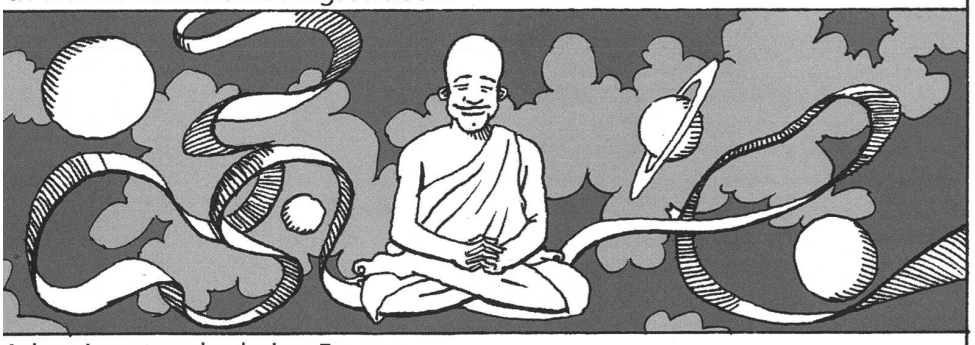
Kein Sturm, nicht mal eine Welle, kein Wasser, kein Wind,



keine Strassen, keine Banken, kein Geld, keine Zeit, kein Atmen.



ch würde dann keine Angst haben.



Keine Angst mehr, keine Fragen.

:SAITENLINIE

Die Hoffnungen, dass sich im **Westend** die Normalität wieder einstellen würde, haben sich vorläufig zerschlagen. Der **Leonhard-Spuk** (vgl. Saiten Juli 01) hat sich derart zugespitzt, dass die News-Redaktion von TeleOstschweiz die Recherchen aufgenommen hat. **Pater Pius Evald,** Spezialist für apokalyptische Fragen, vermutet einen direkten Zusammenhang mit den ab 8. August in der Offenen Kirche geplanten Aufführungen der Rockoper ‹The Black Rider› von **Tom Waits,** Robert Wilson und **William S. Burroughs,** in der Stelzfuss «Pegleg» im Zentrum stehen soll. ■

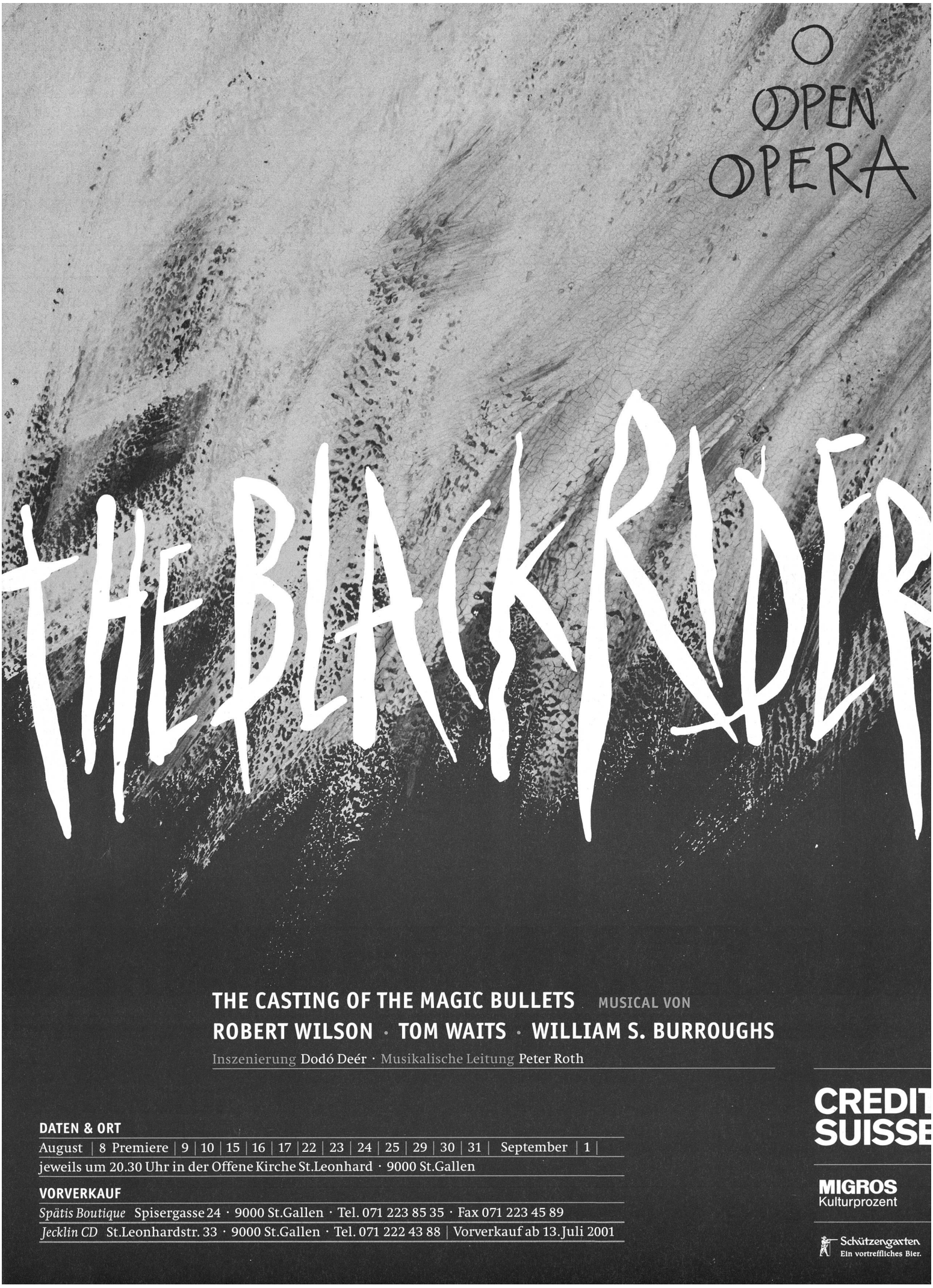
Die Kirche sei als Auftrittsort für den Leibhaftigen denkbar ungünstig, meint Evald. Umsomehr als in der Umgebung der Kirche die geisterhafte Erscheinung eines **Mannes in Mönchskutte** gesichtet worden sei. Beim Quartierbarbier **Enos Cavallaro** sei ein Mönch aufgetaucht, dessen borstigen Barthaaren nicht einmal mit einer Gartenschere beizukommen war. Im **Photostudio Bär** habe ein Kunde Porträts von sich machen lassen, auf denen nichts als schwarze Nacht abgebildet sei, im Leonhardspärkli ein Gottesmann beim Boulespiel verblüfft: jeder Wurf ein Treffer, berichtete ein verärgerter **Boulespieler.** ■

Ob es sich bei den Vorfällen um einen «Spuk dritten Grades» (Evald) handelt oder nur um Gerüchte, lässt TVO-Journalist **Franco Ruault** offen: Ein Zusammenhang zwischen den spukähnlichen Vorgängen und ‹The Black Rider› müsse als reine Spekulation bezeichnet werden. Sollten sich aber die Ereignisse in und um die Offene Kirche auf die Stadt ausweiten, steige der Druck auf **Open Opera.** ■

Inzwischen ist der Teufel auch schon in Gossau los. Dort nämlich kam der feuerrote Volvo **Sportwagen,** AG 358 591, Jahrgang 1959, ungarisches Wappen auf Heckscheibe, von Black-Rider-Regisseur **Dodó Deér** (Interview ab S. 52) nach einem Probe-Marathon morgens um 3 auf der A1 plötzlich zum Stillstand. Mit Unterstützung der Dramaturgin **Regina Stötzel** wurde der Wagen auf dem Pannenstreifen geschoben – bis sie von zwei Musikern gegen zwei Black-Rider-Eintritte abgeschleppt wurden. ■

Die Spannung bis zur Premiere steigt Tag für Tag. Mit Spannung erwartet wird auch der Auftritt von Saiten-Gründer **Roman Riklin,** für den sich Choreografin **Eva Mennel** die verrücktesten Körperübungen ausheckte, um ihm die Verkörperung eines Waldmenschen (**Jagdbursche Robert**) beizubringen, der in tiefem Gang Baumstämme hinter sich herschleppen soll. Nur noch wenige Tage bleiben dem Ex-Mumpitzer, um den gewünschten körperlich-gesanglichen Hässlichkeitsgrad zu erreichen, wozu er auch **Taschentücher** unter die Oberlippe zu stopfen pflegt. ■

Zum Schluss noch weitere Hinweise für Liebhaber/innen der speziellen Kultur: Am Samstag, den 25. August, zwischen 14 und 16 Uhr bringt **Claudia Roemmel** St.Gallen mit **128 roten** Mänteln und ebensovielen Mantelträger/innen zum Erröten (s. S. 28). Was der Konzeptkünstler **Matthias Kuhn** in Paris mit wem so alles treibt und diskutiert, erfahren Sie in seinem digitalen **Paris-Tagebuch** unter www.wortwerk.ch/paris-journal.


OPEN OPERA
THE BLACK RIDER
THE CASTING OF THE MAGIC BULLETS MUSICAL VON
ROBERT WILSON · TOM WAITS · WILLIAM S. BURROUGHS
Inszenierung Dodó Deér · Musikalische Leitung Peter Roth
DATEN & ORT
August | 8 Premiere | 9 | 10 | 15 | 16 | 17 | 22 | 23 | 24 | 25 | 29 | 30 | 31 | September | 1 |
jeweils um 20.30 Uhr in der Offene Kirche St.Leonhard · 9000 St.Gallen
VORVERKAUF
Spätis Boutique Spisergasse 24 · 9000 St.Gallen · Tel. 071 223 85 35 · Fax 071 223 45 89
Jecklin CD St.Leonhardstr. 33 · 9000 St.Gallen · Tel. 071 222 43 88 | Vorverkauf ab 13. Juli 2001
CREDIT SUISSE
MIGROS Kulturprozent
Schützengarten
Ein vortreffliches Bier.